

dem Heere wo möglich diejenigen ausgeschieden werden, die dem Geburtsorte nach zum nunmehrigen preussischen Sachsen gehörten, und das ganze sächsische Militair sollte von nun an in zwei getrennte Brigaden zerfallen. Dieser Befehl ward den 3. Mai 1815 bekannt gemacht. Es entstand Murren unter den Soldaten, das in Unruhen und Thätlichkeiten überging, zumal da die Scheidung nicht ohne Willkür vor sich gehen sollte. Blücher selbst sah sich genöthigt, Lüttich heimlich zu verlassen. Dann aber ließ er die auführerischen Bataillone von überlegener, preussischer Macht und mit Kanonen umzingeln und darauf entwaffnen. Sechs Grenadiere und ein Tambour wurden herausgenommen und am 6. Mai kriegsrechtlich erschossen; die Fahne des Gardebataillons aber, welche die Königin von Sachsen selbst gestickt hatte, wurde verbrannt. — Das war der traurige Ausgang eines Aufstandes aus Vaterlandsliebe.

4. Mai.

Luther auf der Wartburg.

Als Luther von dem berühmten Reichstage zu Worms zurückkehrte, verweilte er den 2. und 3. Mai in Eisenach und Möhra bei seinem Großvater und Vetter, die ihn Beide mit Bewunderung und Liebe empfingen. Am 4. früh fuhr er mit seinem Freunde Amsdorf und seinem Bruder Jakob weiter nach Wittenberg zu. Hier aber ward er unweit Waltershausen von zwei Rittern und drei Reifigen angehalten, aus dem Wagen gehoben und auf die etwa vier Stunden von hier entlegene Wartburg geführt (den 4. Mai 1521). Es ist sehr wahrscheinlich, daß sowohl Luther, als seine vertrauten Freunde von der Entführung im Voraus gewußt haben, die der gute Kurfürst Friedrich veranstaltet hatte, um Luthern vor der Reichsacht zu schützen. Wie dem aber auch sei, Luther bezog auf der Wartburg eine sehr bequem eingerichtete Wohnung und beschloß, auch dies einsame Leben der nützlichsten Thätigkeit zu widmen. Er übersezte hier das neue Testament — ein unsterbliches Werk — und schrieb manche andere nützliche Schrift. Aber er machte auch Ausflüge in die umliegenden Wälder, wo er bisweilen mit den Rittern jagte und die Orte Eisenach, Gotha, Marksuhl, Erfurt, Reinhardtsbrunn besuchte. Ja sogar nach Wittenberg ging er einstmals in seinem Ritterkleide und mit seinem langen Barte und blieb dort — von allen Uebrigen ungekannt — einige Tage bei seinem theuren Philipp (Melanchthon). Er hieß auf der Wartburg Juni